Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in

Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 8 (1887)

Heft: 7-8

Artikel: Handarbeitsunterricht

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-255707

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kraft des Kindes, zur Erreichung eines guten, schönen und nüzlichen Zieles die physischen Opfer nicht zu scheuen, erzieht den Charakter, um für andere Zweke gleich beharrlich zu arbeiten. Das Fabrikarbeiterkind, das in manchen Gegenden fast jede Stundezwischen der Schulzeit in der Hausindustrie, bei der Stikerei z. B. zum geisttötenden Fädeln angespannt wird, kommt auch nach dem Stubenunterricht öfter eine zeitlang dahin, wohin die Jugend ausserhalb der Schulstube nicht oft genug geschikt werden kann, zu freier Körperbewegung unter freiem Himmel in reiner, guter Luft! Eine solche Jugendübung wird ihre Früchte hoffentlich noch für spätere Tage tragen: sie wird, weil man sie lieb gewonnen, den erwachsenen, so leicht zu Kränklichkeit und Schwächlichkeit neigenden Maschinenarbeiter veranlassen, wenigstens morgens in der Frühe oder abends nach rechtzeitiger Feierstunde vom einförmigen, erschlaffenden Tagwerk im dumpfigen Fabriklokale weg nach Sezholz, Spaten und Giesskanne zu greifen, um das kleinere oder grössere Stük Garten- und Gemüseland bei der Wohnung zu bebauen. Eine ordentliche Arbeiterwohnung mit nicht zu kleinem und gehörig bewirtetem Pflanzboden, auf dem frisches Gemüse, Kartoffeln, etwas Mais u. dgl. ohne übergrosse Mühe zu grossem Gesundheits- und Geldbeutelnuzen kultivirt werden können, wird, wie Beispiele lehren, auch dem nomadenhaften Umherziehen mit Kind und Kegel eher Einhalt tun, das in manchen Industriebranchen, z. B. unter den Stikern, zu eigenem Schaden so gebräuchlich ist.1)

1) Die Schulgärten haben eine um so grössere Bedeutung, wenn was zum Heile der Volksgesundheit sehr wünschenswert erscheint, das Projekt der Errichtung von Arbeiterheimwesen auf dem Lande nach dem Motto "Klein aber Mein" sich bei uns an recht vielen dazu geeigneten Orten verwirklichen sollte. Für diese Familieneinzelhäuschen ist auch ein ziemlich beträchtliches Stük Kulturland vorgesehen behufs rationellen Gemüsebaues. Zu diesem aber schon die älteren Schulkinder, besonders die Mädchen, anzuleiten und darin wo möglich schon ein wenig praktisch zu üben, wäre eine dankbare, für das Leben erspriessliche Aufgabe der Schulgärten.

Ueber Schulgärten existirt bereits eine beträchtliche Literatur.

Wer sich für Einführung jener interessirt, verabsäume nicht, das im Mai 1885 vom schweizer. Landwirtschaftsverein herausgegebene Pro-Mai 1885 vom schweizer. Landwirtschaftsverein herausgegebene Programm nebst Bestimmung über Verwendung der Bundessubvention zu studiren. — Ausser der obgenannten Schrift "Der Schulgarten" mit Plänen und erläuterndem Text (Zürich, Hofer & Burger, 4 Fr.) nennen wir als empfehlenswerte Schulgartenliteratur noch: Franz Langauer: Der Schulgarten. Anleitung zur Errichtung, Pflege und pädagogischen Verwertung desselben. Wien. Fäsy. 1885. — Der nämliche: Die Schulgärten grösserer Städte. Wien 1885. Ferner: Bericht über den Stand der Schulgärten in Niedersterreich (Ende 1884 existiren deselbst schon 745) Von jenem für osterreich (Ende 1884 existirten daselbst sehon 745). Von jenem für die Popularisirung und praktische Verwertung der Schulgartenidee hochverdienten Lehrer wird seit 1886 auch eine illustrirte Zeitschrift für das gesamte Schulgartenwesen, betitelt: Der Schulgarten, herausschlost (Wien, Biehler, Monntlich 1, Nummer) gegeben. (Wien. Pichler. Monatlich 1 Nummer.) — Von schwei-zerischer Literatur nennen wir: Vogler: Errichtung von Gemeinde-schulgärten. — Schachtler: Der Schulgarten.

Wir können im Interesse unserer Volksgesundheit nur dringend wünschen, es möchte überall an geeigneten Orten in Bälde dazu kommen, dass die nüzliche und populäre Einrichtung der Volksschulgärten in der Schweiz ebenfalls Boden fasse und kräftige Entwiklung finde zu grossem Nuzen praktischer Jugenderziehung. Es muss Aufgabe aller einflussreichen Kreise, der Presse, Behörden, Vereine, Erziehungsämter werden, die Schulgärten wenigstens auf dem Lande ebenso sehr wie das Turnwesen zu einem unzertrennlichen Gliede des Schulorganismus zu machen. Möchten namentlich auch Lehrer und Lehrervereine einen kräftigen Anlauf für Gründung derselben nehmen.

(Blätter für Gesundheitspflege.)

Handarbeitsunterricht.

Sizung des Vorstandes den 22. Juli in Zürich.

Alle Mitglieder anwesend. Der Verein zählt 88 Mit-Davon fallen auf die Kantone

gneder. Davon lai	ien auf die Mantone	
Bern	43 Freiburg	2
Basel	20 Genf	1
St. Gallen	7 Zürich	1
Waadt	4 Schaffhausen	1
Thurgau	3 Glarus	1
Neuenburg	3	86

Daneben bestehen noch Sektionen in Genf und Basel. Nach Beschluss des Vorstandes können sich diese Sektionen im Verein vertreten lassen, indem sie für ein Mitglied Fr. 2 Jahresbeitrag bezahlen.

Hr. Scheurer, Kassier, legt Rechnung ab pro 1886.

Die Einnahmen betragen Fr. 168 Die Ausgaben 38

Kassasaldo Fr. 130

Es wird beschlossen, dem Bibliotekar, Hrn. Lüthi, einen Kredit von Fr. 50 zu eröffnen zur Anschaffung von Literaturüber Handarbeitsunterricht, und anzuschaffen beschlossen: Schröder Schule des Tischlers. Die neu angeschafften Werkesollen bei den Mitgliedern, die es wünschen, in Zirkulation gesezt werden, und dürfen von jedem zwei Wochen behalten werden.

Jedem Mitglied des Vorstandes wird ein Billet III. Klassevergütet.

Die ersie Generalversammlung findet statt am Lehrerfest in St. Gallen den 27. September.

Als Verhandlungsgegenstand wurde bestimmt: Wesen und Berechtigung des Handarbeitsunterrichts und seine Stellung zu den übrigen Schulfächern. Referent: E. Lüthi, Gymnasiallehrer in Bern.

Der Kurs in Zürich zählte 52 Mitglieder und erzielte einen bedeutenden Fortschritt. Die Arbeiten zeichnen sich durch grössere Genauigkeit und Vollendung aus. Der vierte Handarbeitskurs soll auf Wunsch des Hrn. Erziehungsdirektor Python nächstes Jahr in Freiburg stattfinden. Glück auf!

Inserate.

Vakante Lehrerinstelle.

An der Mädchenunterschule der Stadt St. Gallen (Kurs I, II, III) ist auf kommenden Oktober die Stelle einer Lehrerin, welche auch den Arbeitsunterricht zu erteilen hat, neu zu besezen.

Gehalt Fr. 1600 mit Alterszulage bis auf Fr. 2000 und Pensionirung bis auf 75 % des Gehaltes.

Anmeldungen sind unter Beifügung eines Stundenplanes bis Ende August an Herrn Bankdirektor Saxer, Schulratspräsident, ein-(H 1211 G) zureichen.

St. Gallen, den 30. Juli 1887.

Die Kanzlei des Schulrates.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Müller'sche Schönschreibhefte.

Neun Hefte in deutscher und acht Hefte in lateinischer Schrift

Drei Hefte, Geschäftsaufsäze enthaltend, à 12 Pf. Der Pestalozzi-Verein ist an dem Absaz der Müller'schen

Hefte mitbeteiligt.

Probesortimente versendet unberechnet und portofrei die Verlagsbuchhandlung.